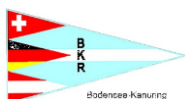


# KSR - Nachrichten

Mitteilungsblatt des Kanusportings Südwest

Juli / August 2024



## Inhaltsverzeichnis

Editorial .....	3
Sablère 2024 .....	4
Die Hübner-Enz im Mai 2024.....	7
Paddlercamp KSR und naturistischem Kanusporting aus Holland.....	10
Kurzinfos .....	14
vor 10 Jahren stand in den KSR-Nachrichten.....	14
vor 20 Jahren stand in den KSR-Nachrichten.....	14
vor 30 Jahren stand in den KSR-Nachrichten.....	14
Themen in FKKReisen 1/2024 .....	14
Rätsel – Auflösung .....	14
Ferienhaus auf Korsika .....	15
Anträge für Jahreshauptversammlung 2024 jetzt formulieren und einreichen.....	15
Neues Rätsel.....	15
Geburtstagsjubilare im KSR-Südwest.....	16
Impressum .....	16



Hochwasser an der Loue



## Editorial

Liebe KSR-ler,

das nebenstehende Foto zeigt mich beim Frühjahrskonzert 2024 des Musikvereins Neuthard am 23. März am Baritonhorn. Einige Wochen vorher war ich am Cello beim Frühjahrskonzert des Sinfonieorchesters Bruchsal aktiv. Gerade in den Monaten Mai bis Juli gibt es mit diesen beiden Orchestern weitere Auftritte, die ich eigentlich nicht versäumen möchte. Daneben bedarf unser Garten in der Vegetationsperiode eine gewisse Aufmerksamkeit in der Pflege und Ernte und ganz nebenbei brauchen auch die zu erstellenden KSR-Nachrichten und die Pflege unserer Homepage einen kleinen Zeitbedarf. Bleibt da überhaupt noch Zeit zum Paddeln? Man muss halt Prioritäten setzen.



Beim Sichten des Jahrganges 2004 habe ich in der Juli/August-Ausgabe ein mir sehr bekanntes Titelbild erkannt: Monika und ich im Zweier fahren gerade durch eine alte Römerbrücke an der Altmühl. Später im Bericht von JüHü werden wir beide als Gastpaddler auch noch das erste Mal in unserer Zeitschrift erwähnt. Das bedeutet, dass wir im Januar 2025 dann seit 20 Jahren Mitglieder im KSR sind.

Natürlich gibt es in dieser aktuellen Ausgabe neue Berichte.

- Zuerst der alljährliche Bericht von JüHü über die Erlebnisse auf dem Nachostercamp Sablière mit wenigen Fotos. Weitere Bilder findet ihr auf unserer Homepage.
- Dann habe ich selbst wieder einmal einen Bericht über die Hübner-Enz gepinselt. Dieser Teil der Enz wird wohl auf Ewigkeit Hübner-Enz heißen, auch wenn die Hübies nicht mehr dort wohnen.
- Und schließlich hat Bernd einen Bericht über das deutsch/niederländische KSR/NKSR-Treffen verfasst. Auch von dieser Veranstaltung gibt es weitere Fotos und Videos auf unserer Homepage und zusätzlich einen Bericht auf der Homepage unserer niederländischen Freunde. Wer deren Sprache nicht beherrscht, kann sich den Text übersetzen lassen und wird sich wundern, welche Abenteuer erlebt wurden.
- Bericht Nummer 4 über die Loue habe ich von Peter angefordert. Nachdem ich aber jetzt ziemlich genau 16 Seiten zusammen habe, wird dieser Bericht erst im nächsten Heft Anfang September erscheinen.
- Nach dem Redaktionsschluss kam dann noch unaufgefordert ein kleiner Bericht von Jürgen Schaar über die Semois 2024 per Mail an.

Es liegt mir also schon etwas Material für die nächste Ausgabe unserer Zeitschrift vor. Macht weiter so!

Nun hoffen wir, dass jetzt endlich mal der Sommer beginnt. Alle Gewässer dürften inzwischen genug Wasser haben, das ja die Grundlage unseres Sports ist. Was zu viel ist, ist aber zu viel.

In diesem Sinne, AHOI !

Euer

*Walter*

## Sablère 2024

Natürlich bringt der FL einen Bericht, auch wenn dieser Mensch diese Fahrt gar nicht leitet. Ich habe vor einiger Zeit schon ganz deutlich darauf aufmerksam gemacht, dass diese Veranstaltung nicht dazu dient, 2 Wochen lang mit Events betreut zu werden. Sablière ist ein gewachsenes Ereignis, das sich ganz von selbst organisiert. Wer hier teilnimmt, darf eine ordentliche Portion Eigeninitiative mitbringen und Events selbst auf die Beine stellen.



Noch VOR der Ankunft auf dem Campingplatz: wie ist der Wasserstand am Mühlenwehr – viel Wasser!

So jedenfalls ist das auch erfreulicherweise in diesem Jahr wieder geschehen. Am (verbotenen) Lagerfeuer wird jeden Abend besprochen, wer am nächsten Tag etwas machen will und wer sich an einer dieser Unternehmungen beteiligt. Wie in der Fahrtenbeschreibung aufgeführt, gibt es zahlreiche Besichtigungs-Möglichkeiten rund um unseren Lieblings-Campingplatz. Es kann gepaddelt und/oder gewandert werden, Höhlen, Märkte, römische Hinterlassenschaften, Burgruinen, historische Bahnfahrten, wundervoll angelegte Gärten, Bambuswälder, eine Krokodilfarm u.v.a.m. laden zum Besuch ein. Wer absolut nichts mit sich anzufangen weiß, ist fehl am Platze - ihm kann aber geholfen werden. Jühü hat immer Empfehlungen parat.

Nun aber ein paar Worte zu den Sablière-Veränderungen: Lea (GabisTochter), Stefan und Alex gestalten die Rezeption. Lea und Stefan halten sich wortgetreu an die Vorgaben und Bestimmungen der neuen Platzeigentümer, eine Gesellschaft, die Campingplätze in ganz Europa aufkauft und sich dadurch immer mehr ausbreitet. Alex bedient seine bekannten Gäste noch etwas lockerer. Wer sich vorab beim Camping anmeldet, bekommt als Bestätigung der Reservierung eine Rechnung mit vorbereiteter Anzahlung. Nur mit dieser geleisteten Anzahlung gilt die Reservierung als bestätigt.



Alles aufgebaut – Urlaub kann starten

Die Rechnung ist beim Antritt vorzuweisen und die Kosten des Aufenthalts sind im Voraus zu bezahlen, abzüglich der geleisteten Anzahlung. Es werden dann Armbändchen ausgeteilt, die sofort ums Handgelenk anzulegen sind. Lea geht sogar so weit, dass sie jedem neuen Gast eine Platznummer zuweist. Die (vorab von Stefan bestätigte) Reservierung unseres Areals gibt es nicht mehr - das ist angeblich nicht mehr möglich. Immerhin hat Stefan zugesagt, dass hier hinein keine fremden Gäste mehr eingewiesen werden. Meine vorsorglich vorbereiteten Reservierungsplakate habe ich dann selbst angebracht, dass zumindest hier nichts schiefliegt.

Unser direktes Waschhaus war seit September 2023 außer Betrieb. Wir mussten das etwas entfernte „modernere“ Waschhaus benutzen. In den ersten 2 Tagen gab es nur kaltes Wasser. Alex hat uns informiert, dass in den nächsten Tagen mit Baggerarbeiten auf den Wegen hinter dem alten Waschhaus zu rechnen ist. Das hat sich aber Gottseidank bis zu unserem Abreiseterrmin verzögert. Ansonsten hat man uns in Ruhe gelassen und wir sind tatsächlich alleine geblieben in unserem Fauvette-Areal.

Es gibt doch tatsächlich auch etwas Positives zu berichten: Der Campingladen hat jetzt ordentliche Öffnungszeiten: 8 - 12:30 Uhr und 17 - 20:30 Uhr. So viel Holzvorräte wie in diesem Jahr gab es noch nie. Conny hat unermüdlich die Camping-Hänge und das Cèze-Ufer vom Totholz befreit und zum Feuerplatz geschleppt. Wer irgendwo einen abgestorbenen Knüppel gefunden hat, auch der wanderte zum abendlichen Versammlungsplatz rund um die gut gesicherte Feuerstelle. Eberhard L. hat mit seiner tollen Kettensäge alle zurechtgestutzt und aufgeschichtet. So ca. ab 19 Uhr hat dann das Lagerfeuer gebrannt und die Kamerad/inn/en haben sich eingefunden, um ordentlich eingeräuchert zu werden, über die dargebotenen Anekdoten zu lachen, selbst etwas zum Besten zu geben oder den US-Songs von Alison und Eberhard und seinem virtuosens Gitarrenspiel zu lauschen. Tatsächlich wurden auch einige Liedchen aus unserem KSR-Songbüchlein geträllert, leider längst nicht mehr so intensiv wie das vor Jahren noch geschehen ist. Die starken Sänger waren nicht dabei?



Start auf dem Hausbach Cèze

Eine traurige Angelegenheit muss leider auch noch erwähnt werden. Wir mussten uns von Micky - Kreuzers kleinem Wollknäuel - verabschieden. Seine Krankheit hat ihm sehr zu schaffen gemacht, er wurde immer schwächer und musste beim dritten Tierarztbesuch eingeschlafert werden. Auf diesem Wege noch einmal unser herzliches Beileid an Alison und Eberhard.



Skorpion und Eichenbockkäfer

Natürlich muss man auch etwas über das Wetter während unseres Paddlercamps erzählen. In der ersten Woche haben wir an mehreren Tagen tatsächlich die 28°C-Marke erreicht und unsere Sonnenanbeter kamen voll auf ihre Kosten. Dann gab es eine kurze Unterbrechung - Regenwolken haben die wärmende Sonne verdrängt und einen halben Tag lang war es etwas feucht. Man musste nicht mal Entwässerungsgräben ziehen, so wenig kam da über uns. Danach kam die Sonne wieder hervor, wurde aber des Öfteren von Wolken verdeckt, und dann kam der Mistral. Pünktlich um 9 Uhr morgens fingen die Bäume an zu wackeln und es begann ordentlich zu blasen - heftig meist bis um 19 Uhr am Abend, dann hat der Wind etwas abgeflaut. Das Lagerfeuer war dann immer ein kleines Abenteuer, denn bei den wechselnden Windrichtungen bekam jeder in der Runde mal etwas vom Qualm ab.

Und es wurde tatsächlich auch gepaddelt. Die Wasserstände waren aufgrund der vorangegangenen Wochen mit viel Hochwasser in Südfrankreich ausgezeichnet, für manche Bäche sogar noch zu hoch.

Unsere Cèze sind wir in den ersten Tagen nur ab )(-Rivières bis zum Camping Sablière gepaddelt. Das Mühlenwehr kurz vor Montclus war uns zu unheimlich. Es gab im Oberwasser keine Sandbank mehr und die rechte Mauer war total überlaufen. Eine dicke Walze mit langem Rücklauf über die gesamte Wehrbreite erschien uns zu gefährlich, Umtragungsmöglichkeit so gut wie unmöglich.

Der Ardèche-Pegel zeigte an der Brücke von Vallon gerade noch Grün, kurz vor Orange. Also war mit der Befahrung der Ardèche-Schlucht auch nicht zu spaßen. Von der Brücke in Pont-



Mittagspause an der Beame

Saint-Esprit aus hat man bei der Anfahrt nur eine ebene Wasserfläche gesehen - der Ardèche-Mündungsschwall war eben mit der Rhone. Wir haben die Befahrung der Schlucht unterlassen.

Die Beame zeigte seltsamerweise einen niedrigen Wasserstand, war aber noch fahrbar.

Eberhard K. hat sich getraut, die mittlere Ardèche ab dem Gärtnereiwehr bis nach Ruoms zu paddeln - Philosophenschwall trocken - alles Wasser hinten herum und mit dickem Schwall, unterwegs unangenehme Baumhindernisse. Auch nichts für uns Normalpaddler.

Wir haben uns an unserem kurzen Cèze-Stück mehrmals bei herrlichem Wetter und Wasserstand erfreut - zwischen Pegel Montclus 121 bei der ersten Fahrt und absinkend auf 75 bei der letzten Fahrt ohne Grundberührung über glatte Kiesschwälle und ohne nennenswerte Busch- und Baumhindernisse.



Schlemmerzeit am Sonntag: Vorspeisenbuffet und Fleischstücke vom Grill

Auf diesem Wege muss allen hilfsbereiten Auto-Rückfahrern Helmut, beiden Eberhards, Wolfgang und Alison gedankt werden. Nur für die Tour nach Montclus mussten Autos vorgebracht werden. Bei allen anderen Touren wurden die Fahrzeuge von den tüchtigen Helfern zurückgebracht.

Die Paddeltouren unseres Sablière-Paddlercamps 2024							
Tag	Fluss	Start	Pegel	Ziel	km	Teilnehmer	Autorückbringer
Mo 08.04.2024	Cèze	)( Rivières	121	Camping Sablière	11	Conny - Eberhard L. - Eberhard K. - Holle - Sabine - Jürgen	Helmut Engel
Mi 10.04.2024	Cèze	)( Rivières	109	Camping Sablière	11	Rainer - Heidi - Sabine - Eberhard K. - Eberhard L. - Conny - Peter - Michael	Helmut-Marita-Alison
Do 11.04.2024	Cèze	Sablière	102	Montclus	9	Rainer - Helmut - Sabine - Jürgen - Eberhard L. - Conny - Michael - Holle - Eberhard K.	Michael - Hübi-Eberh.
Fr 12.04.2024	Cèze	)( Rivières	98	Camping Sablière	11	Conny - Eberhard L. - Sabine - Jürgen - Rainer - Heidi - Michael - Peter	Helmut - Wolfgang
Sa 13.04.2024	Cèze	)( Rivières	92	Camping Sablière	11	Helmut - Peter- Conny - Rainer - Heidi	Eberhard L.
So 14.04.2024	Cèze	)( Rivières	90	Camping Sablière	11	Sabine - Jürgen - Conny - Eberhard L. - Rainer - Heidi - Peter - Michael	Helmut - Wolfgang
So 15.04.2024	Cèze	)( Rivières	87	Camping Sablière	11	Conny - Eberhard L. - Sabine - Jürgen	Wolfgang
So 15.04.2024	Ardèche	St. Martin	?	Ruoms	17	ab Gärtnereiwehr - Eberhard Kreuzer solo	Alison
Di 17.04.2024	Beaume	Joyeuse	?	Ruoms	11	Conny - Eberhard L. - Peter - Jürgen - Helmut	Eberhard L.
Di 17.04.2024	Cèze	)( Rivières	82	Camping Sablière	11	Eberhard K. mit Holle im Canadier	Alison
Mi 18.04.2024	Ardèche	St. Martin	?	Ruoms	17	ab Gärtnereiwehr - Eberhard Kreuzer solo	Alison
Do 19.04.2024	Cèze	)( Rivières	75	Camping Sablière	11	Conny - Eberhard L. - Sabine - Jürgen	Eberhard K.
Summe					142		



Alle Strecken addiert haben wir eine Paddelleistung von insgesamt 142 km vorzuweisen. Gar nicht so schlecht für unser Durchschnittsalter und für die kurzen, aber umso schöneren Paddelstrecken. Unsere Cèze ist einfach am Schönsten - da ist alles geboten - ein bisschen Nervenkitzel - viele Strecken zu träumen und Sonne genießen - viel viel herrliche Landschaft und ein tolles Schluchtf Feeling - mehr brauchen wir nicht. Wir kommen bestimmt wieder!

*JüHü* - im April 2024

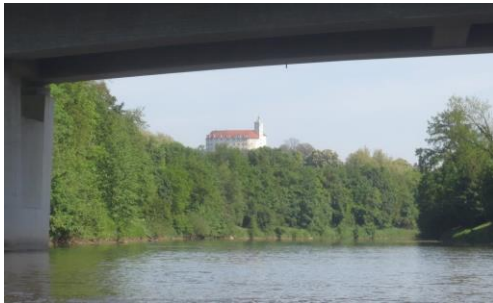
## Die Hübner-Enz im Mai 2024

Vor etlichen Jahren war die **Enz** von *Vaihingen an der Enz* bis *Bietigheim-Bissingen* regelmäßig in unserem Fahrtenprogramm zu finden. Jetzt sind Hübners nach Bayern umgesiedelt und niemand interessiert sich mehr für diesen Bach. Oder doch? Ja, Hans Scheyhing wollte die Enz mal wieder paddeln und hat deshalb Anfang Mai bei uns angerufen. Die Zusage fiel uns nicht schwer, denn zum einen sollte das unser erster Paddeltag 2024 sein und zum anderen wollte ich testen, wie sich meine beiden operierten Knie im Boot und beim Ein- und Aussteigen anfühlen. Außerdem wollten die Scheyhings ihr altes Zweier-Faltboot noch einmal auf dem Wasser ausprobieren.



Der 11. Mai - ein Samstag - verhielt ideales Frühsommerwetter und fand uns 4 auf der Enz. Einstieg sollte wie üblich in Vaihingen sein. Um die letzte große Umtragestelle zu vermeiden, wollten wir bereits an der *Rommelmühle* in *Bissingen* die Fahrt beenden.

Organisationsplan war folgender: Wir Übies fahren zeitig an die Einsatzstelle, laden unsere Boote ab und Walter trifft dann die Scheyhings um 10 Uhr an der Ausstiegsstelle. Dort bleibt unser leeres Auto stehen und 3 Personen fahren hoch zur Einsatzstelle. Am Ende laden wir unsere beiden Boote und bringen Hans zu seinem Auto nach oben. Dieser Plan hat erfolgreich funktioniert. Ist ja nicht weiter kompliziert.



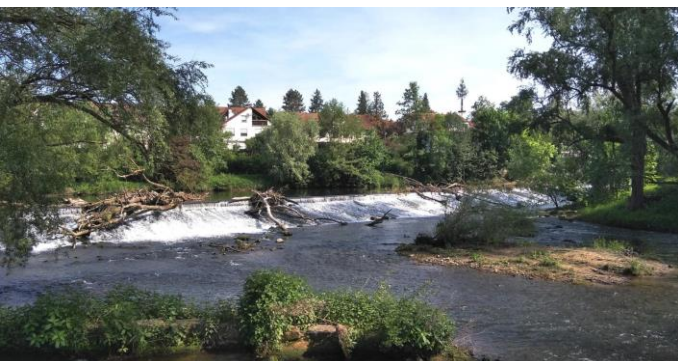
Die Straßenbrücke an der Einsatzstelle wurde in den letzten Jahren durch eine neue ersetzt. Obwohl die Arbeiten eigentlich abgeschlossen sind, standen noch etliche Baumaschinen und LKWs herum und einige Sandhaufen am Parkplatz verkleinerten die Parkfläche, so dass nur Platz für etwa 3 Autos vorhanden war. Hat aber ausgereicht.

Unter dem Motto „heut machmer eine Floßfahrt“ war die Einsatzstelle kurzzeitig mit ca. 20 Personen übervollkert. Das Floß einer Zimmermannsfirma wurde von einem LKW ins Wasser gelassen, noch fertig aufgebaut und mit Proviant (Alkohol) bestückt. Aber auch der Einbau der Ruderanlage in das Faltboot dauerte seine Zeit. Aber irgendwann ging es dann doch los.



Der Wasserstand von 95 cm ist optimal. Man kann ohne Grundberührung die Enz befahren. Zwischendurch gibt es immer wieder mal kleine Schwällchen mit Wellchen. Nichts Wildes und keine Gefahr für uns und das Faltboot. Die Enz hat sich eigentlich nicht verändert (wie sollte sie auch). Das Wasser ist nicht besonders sauber (niemand hat gebadet). Ab und an hört man Straßenlärm und die Schnellbahnstrecke auf der großen Brücke ist wirklich laut, wenn ein ICE darüber donnert.

Kurz vor dem ersten Wehr bei *Oberriexingen* können wir eine Schildkröte bewundern, die sich sonnt und die Ruhe weg hat. Über das Wehr läuft relativ viel Wasser, es liegt aber auch viel Holz kreuz und quer, so dass wir alle aussteigen und umtragen. Dabei stellt es sich



heraus, dass für Bärbel das schwere Faltboot nicht mehr geeignet ist. Auch bei uns Männern werden die Arme bei den relativ langen Umtragestellen lang und länger. Aus- und Einstieg bei *Oberriexingen* waren ok.

Bei Unterriexingen beginnt dann die Suche nach einem geeigneten Pausenplatz. Der frühere lauschige Platz in der Ecke ist durch den Neubau einer Radbrücke und dem Radweg nicht mehr für uns tragbar. Also fahren wir weiter. Es gibt keine Kiesbänke (zu viel Wasser) und ein erster Test von Walter zeigt knöcheltiefen Schlamm. Kurz darauf haben wir aber doch Glück. Es gibt einen flachen großen Stein für die Paddelbrücke und eine „nur“ zwei Meter hohe Böschung. Ein Boot muss da hinaufgezogen werden. Der zweite Einer liegt auf dem Ausstiegsstein und das faltboot

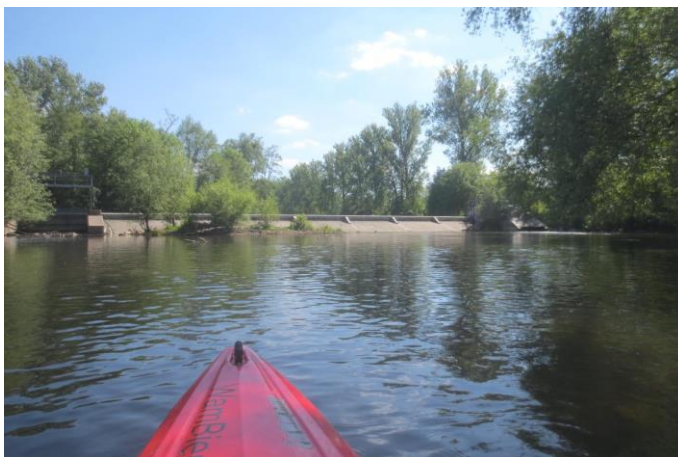


wird an einen

Baum angebunden. Oben gibt es eine ideale halbschattige ebene Fläche, die für vier Personen genau richtig ist. Der Fuß- und Radweg ist mindestens 100 Meter entfernt. Also ein idealer Platz für uns.

Während unserer langen Mittagspause kommen nur zweimal Schlauchboote vorbei, d.h. es ist praktisch kein Betrieb auf dem Bach.

Vor dem nächsten Wehr sehen wir dann unseren ersten und einzigen Eisvogel an diesem Tag. Nach einem ersten Flug sitzt er gut sichtbar rechts auf einem Baumstamm und ich überlege schon, ob ich die Kamera hervorholen soll. Ist aber dann doch zu spät. Wieder kein Foto!



Die verbauten Felsquader beim Ausstieg am Wehr sind für uns Paddler etwas hoch. Aber natürlich schaffen wir diese Schikane auch. Nach dreimaligem Begutachten der möglichen Einsatzstellen beginnt dann wieder die Schlepperei mit dem Zweier.

Bis zur *Rommelmühle* ist es dann nicht mehr sehr weit. Hier ist der Ausstieg rechts wieder ein Holzsteg. 100 Meter weiter ist dann ein Spielplatz, wo wir die Boote auf die Autos laden können.



**Fazit:** Die Enz ist eigentlich ein ganz netter aber nicht sehr sauberer Bach, den wir von zuhause in 50 Minuten erreichen können und für eine Tagestour immer geeignet ist. Das Aussteigen aus dem Boot geht mit meinen Knien nicht so gut. Da muss ich wohl noch üben.

*Walter*

# Paddlercamp KSR und naturistischem Kanusporting aus Holland

## Himmelfahrt 2024 beim KC Flotwedel an der Aller

Die Sonne lacht und das Treffen mit den Freunden aus den Niederlanden ist vorbereitet. Am Wochenende vorher habe ich alle in Frage kommenden Ein- und Aussatzstellen an *Oker*, *Lachte* und *Aller* abgefahren und letzte Erkundigungen eingeholt: Die Oker ist frei und die Verleiher fahren. Die Lachte kommt wegen der Baumhindernisse leider nicht in Frage. Mehrere Optionen sind im Koffer. Letzte Absprachen mit Maik vom Kanu-Club *Flotwedel* sind getroffen. Wir können den Bootsanhänger nutzen, Jaap kann seinen Anhänger in Holland lassen. Ich lasse meinen Wohnwagen schon auf dem Platz, damit ich meinen Bootshänger am Mittwoch mitbringen kann. Alles ist geregelt, aber trotzdem bin ich noch angespannt: es wird ein großes Treffen! In der Spitze 24 Personen plus mögliche Tagesbesucher. Stimmt die Organisation? Wie wird die Stimmung? Werde ich Unvorhergesehenes managen können?

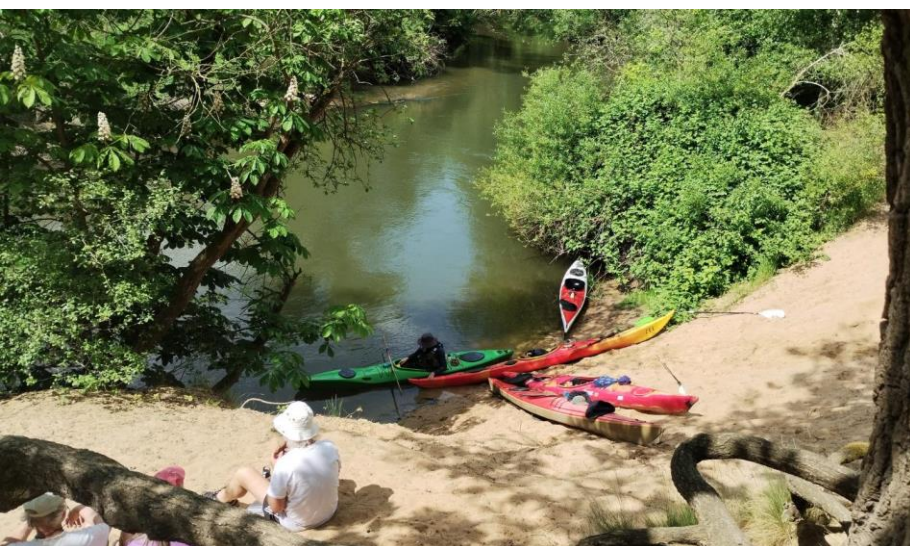
Am Dienstag reisen Barbara und Bernd an, um Frühanreisende in Empfang zu nehmen und das Haus aufzuschließen. Da ist Michel aus Belgien bereits auf dem Platz. Am Mittwoch reisen



Claudia und ich an – der Platz ist schon gut belegt, die meisten Holländer sind bereits da. Großes Hallo und freudiges Wiedersehen! Für diese Nacht ist auch Claudia Theis mit ihrem Freund gekommen, mit den Holländern ein Wiedersehen nach langer Zeit.

Abends sitzen wir dann in großer Runde am Feuer, es gibt viel zu erzählen. In der Nacht kommt noch Thomas vom KSC Lemgo. Conny hat einen Kanister Wein aus Barjac mitgebracht, die Stimmung ist prima.

Am **Donnerstag** (Himmelfahrt, Vatertag) ist um 9:30 Uhr Aufsatteln zur Oker - Einsatzstelle in *Groß-Schwülper*. Geplant sind 19 km bis *Meinersen*. Auf dem Platz bleiben Karine, Ellen (NKSR-Vorsitzende) und Conny mit dem kranken Anton zurück – was sich angesichts des Himmelfahrtsremmidemmis an der Wehranlage als äußerst sinnvoll erweisen wird.



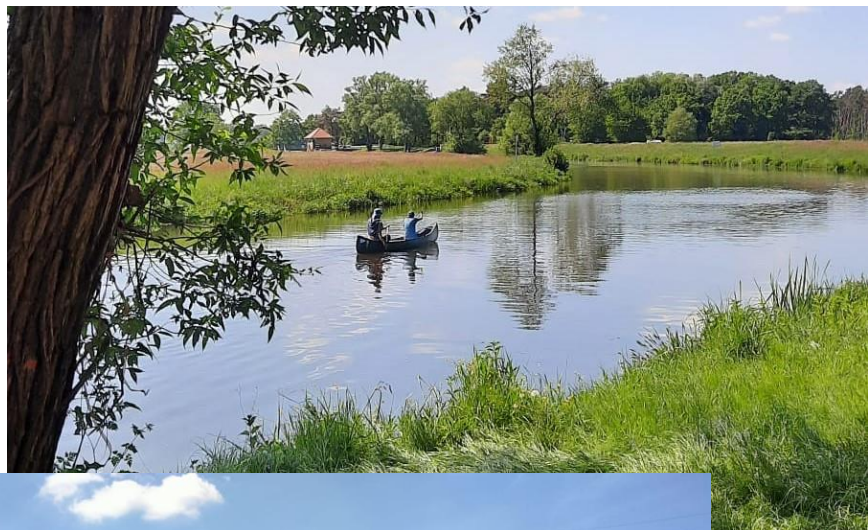
Landschaftlich ist die Tour ein Traum. Aber es ergaben sich mehrere Schwierigkeiten: Als Pausenplatz hatte ich einen steilen sandigen Prallhang gewählt, von dem man über der Oker thront und besten Blick auf den Flusslauf hat. Aber der Ausstieg ist nicht einfach – zur Hilfe hatte ich Seile mitgebracht. Doch wer wartet schon, bis der Fahrtenleiter da ist? Bernd rutschte mit lautem Fluch in den Bach und Michel blieb wegen seiner Gehbehinderung im Boot.

Als weitere Schwierigkeit trafen wir auf drei schwere Baumhindernisse, mit denen ich nicht gerechnet hatte. Hier hieß es für den Fahrtenleiter: raus aus dem Boot und rauf auf den Baum (die Bäume) und heben und ziehen, dass die Boote rüberkommen. Einmal ging das nur mit leeren Booten – also alles aussteigen und auf der anderen Seite wieder einsteigen. Diese Aktionen verlängerten die Tour um drei Stunden.



So kamen wir recht spät und ausgefüllt vom Tag wieder zum Platz zurück. Rings um das Wehr war der Teufel los. Die Bässe dröhnten, Menschenmassen erfreuten sich und sofften, Flaschen, Müll und einige Scherben überall am Ufer und auch auf der Terrasse des Vereinsheims. Also zuallererst ein Lagebild gewinnen. Dann die Fensterläden schließen, um die Scheiben zu sichern. Unsere Platzwache hat nach Kräften die Männer vertrieben, die zum Kotzen und Pissen auf den Platz kamen, ein Campingstuhl war gestohlen. Die Freunde vom KC Flotwedel wissen, warum sie Himmelfahrt nicht auf den Platz kommen. Erfreulich war der Treckerumzug (Video auf der Homepage). Erfreulich war auch, dass sich noch in der Nacht und am nächsten Tag Aufräumkommandos durch die Müllberge wühlten und am Ende alles wieder manierlich aussah.

Dann freudige Überraschung: Jule kam mit Baby Johann und Vater Christian zu Besuch. Ein ausgefüllter Tag, der entspannt und in guter Stimmung bei Connys Rotwein am Lagerfeuer ausklang - trotz der bis spät in die Nacht dröhnenden Bässe.



Am **Freitag** ging es ruhiger zu. Einsatz am Okerwehr in *Müden* und von dort die Aller bis zum Platz. Die Einsatzstelle läuft über eine Treppe und daneben eine angerottete Holzbalkenrutsche. Nur mäßig komfortabel. Wir waren gerade auf der Aller angekommen, da kam die Beschwerde: Umkehren, die Autos dürfen nicht am Wehr stehen! Also Fahrer zurück. Ein aufgebrachter Mann belehrte mich, dass es eine Frechheit sei, am Wehr zu parken (hier war ich abweichend von meinem Plan der Gruppe gefolgt) und überhaupt: die Einsatzstelle ist beim



Bauernhof links vor der Allerbrücke. Sogar mit Treppe und Holzsteg. Diese waren nach dem Hochwasser tief im steilen Sandhang begraben – unmöglich für den Altersdurchschnitt, dort einzusetzen. Es beruhigte sich dann auch alles.



Eine schöne, entspannte und ruhige Tour. Pause an der Wehranlage *Langlingen*. Bester Dinge erreichten wir nach 14 km unseren Platz. Es blieb noch gut Zeit für dies und das, so manches Bad im Bach und für Einkäufe zum Festessen am Samstag. Eine Sehenswürdigkeit ist unter anderem das nahe Kloster *Wienhausen*.

Doch kein Tag ohne Unbill! Es sickerte zu mir durch, dass es im KSR eine Beschwerde über mich gäbe, von der alle wussten, nur der Fahrtenleiter nicht. Ein Kamerad hatte allen KSRLern mitgeteilt, dass die Okertour unverantwortbar gewesen sei, dass der FL die Strecke vorher hätte abpaddeln müssen und dass er nie wieder an einer Fahrt teilnehmen werde, die ich ausschreibe. Ich setzte mich am vorabendlichen Lagerfeuer neben den Kameraden und sprach ihn darauf an. Ja, was mir zu Ohren gekommen sei, stimme so. Wir konnten uns nicht verständigen.



Am **Samstag** starteten wir vom Platz. Wir fuhren nach zwei km

links in den *Mühlengraben*, um dort nach 300 m unbequem auszusetzen. Auf den 300 m gab es wieder tiefhängende Bäume, aber wir kamen daran vorbei. Auf der anderen Seite setzten wir bei der Paddelvereinigung *Wienhausen* wieder in den Mühlengraben ein und paddelten 5,7 km stromaufwärts bis *Langlingen*. Dort warteten die Autos.

Der Mühlengraben schlängelt sich als Wiesenfluss durch die flache Allerniederung – wunderschön! Man kann überall weit über das Ufer blicken. Wir hörten der Vögel feinen Gesang. Diese Strecke bietet FL Birgit im Dezember mit Heuhotel bei der Paddelvereinigung an. Mit Schnee und ohne Eisgang.



Auf dem Platz begannen die Vorbereitungen für die abendliche Tafel und das „Kassemachen“. Es wurde ein großer Schmaus und ein fröhlicher Lagerfeuerabend bis spät in die Nacht.



Am **Sonntag** stand das Abschlusspaddeln 9,5 km zum Celler Kanu-Wanderer e.V. an. Das nächste Wehr ist gesperrt. Stattdessen gibt es eine neue Flussführung mit Serpentinestrecke: von links und rechts sperren dicke Steine rechtwinklig den Fluss, der flach und breit hinunterläuft. Jeweils links und rechts im Wechsel bleibt ein Boatsdurchlass von ca. 5 m Breite. Feine Übungsstrecke! Es fuhren Thomas und Michel mit ihren Kurzbooten flussauf und flussab, und ich mit meinem Kanadier genoss es, etwas mit der Stechpaddeltechnik zu spielen. Die anderen setzten um.

Wieder am Platz herrschten Aufräumen, Hausputz, Aufbruch und herzlicher Abschied. Über die Rückmeldungen habe ich mich sehr gefreut und blicke dankbar auf das Treffen zurück. Wir sehen uns wieder 2025 in Holland!

**Zu guter Letzt** wäre es fast ganz dicke gekommen: Dodo hat eine besondere Konstruktion, den schwere Zweier einfach aufs Bullidach zu bekommen. Doch war er zusammen mit dem Boot über dem Kopf diesmal für den Plastiktritt zu schwer. Der brach zusammen, Boot und Dodo kamen zu Fall. Zum Glück ist niemanden was passiert.

Der andere Spezi war ich, der – für den Abend den Besuch seiner Söhne mit Frauen und Enkelkind erwartend – immer noch unter Stress stand und den Wohnwagen nicht richtig einkuppelte. Der Schaden blieb überschaubar.

An dieser Stelle möchte ich danken:

- allen Teilnehmern für die gute Gemeinschaft und entspannte Stimmung.
- für die Spende des vereinsfreien Paares, die einen KSR-Jahresbeitrag übersteigt.
- dem KC Flotwedel, der uns unkompliziert und mit großer Gastfreundschaft sein Gelände zur Verfügung stellte (und zum nackten FL bemerkte: „kein Problem, das machen wir genauso“).
- der Paddelvereinigung Wienhausen, den Kanuwanderern Celle, dem KC Lachendorf, dem RC Celle, dem Schleusenwärter Bannetze und allen, die das Treffen mit Rat und Tat unterstützt haben.

Ahoi! *Bernd*



PS: Videos und Fotos (verschiedene Fotografen) findet ihr auf der Homepage

## Kurzinfos

### vor 10 Jahren stand in den KSR-Nachrichten

- Peter Schlageter: Nachlese zur JHV des KSR-SW am 17. Mai 2014
- Jürgen Hübner: Warum ist es am Rhein so schön...

### vor 20 Jahren stand in den KSR-Nachrichten

- Jürgen Hübner: Donau und Altmühl

### vor 30 Jahren stand in den KSR-Nachrichten

- Klaus Gerharz: DFK-Kanutage im Lahngarten

### Themen in FKKReisen 1/2024

- Wie wir Kalabrien erlebten
- FKK in Südafrika? Ja, das ist möglich!
- FKK in Schweden
- Kreuzfahrt auf exklusiver Luxusyacht (Kroatien)

### Rätsel – Auflösung

Wieder einmal war Sabine die Schnellste. Per Mail kam am 25.4.2024 die Auflösung:

*Das ist die Göltzschtalbrücke im Vogtland.*

Wikipedia schreibt hierzu (<https://de.wikipedia.org/wiki/G%C3%B6ltzschtalbr%C3%BCcke>):

Die **Göltzschtalbrücke** ist eine Eisenbahnbrücke im sächsischen Vogtlandkreis. Sie ist die größte Ziegelstein-Brücke der Welt. Das Viadukt mit insgesamt 98 Bögen gilt als Wahrzeichen des Vogtlandes und überspannt zweigleisig auf der Bahnstrecke Leipzig – Hof das Tal der Göltzsch zwischen den Orten Reichenbach im Vogtland (Ortsteil Mylau) und Netzschkau.

Gemeinsam mit der ähnlichen, aber kleineren Elstertalbrücke begann 1846 die Sächsisch-Bayerische Eisenbahn-Compagnie mit dem Bau der 78 Meter hohen Bogenbrücke. Im folgenden Jahr übernahm die Sächsisch-Bayerische Staatseisenbahn den Weiterbau und stellte am 15. Juli 1851 beide Brücken gleichzeitig fertig. Damit war, zwei Jahre nach der Verbindung von München nach Hof und vier Jahre nach den Verbindungen von Berlin nach Köln und Wien auch die Bahnverbindung von Berlin nach München durchgängig befahrbar. Beide Brücken gehören zu den ältesten Zeugnissen der Eisenbahngeschichte in Deutschland.

### Weitere Lösungen kamen von:

**Eberhard Lübke** (4.5. per eMail): *Das ist die Göltzsch-Talbrücke über den gleichnamigen Bach in der Nähe von Greiz, auch in Eisenbahnerkreisen sehr bekannt!*

**Tatjana** (7.5. per eMail): *Die Brücke von Sven ist die Göltzschtalbrücke, der Bach ist somit die Göltzsch. Diese Brücke ist laut Wiki die größte Ziegelsteinbrücke der Welt, 78m hoch, mit 98 Bögen und wurde in nur 5 Jahren erbaut. Das war Mitte des 19. Jhds noch möglich, mit heutiger moderner Technik bräuchte man vermutlich doppelt so lange 😊.*



## Ferienhaus auf Korsika

Am 17.6.2024 kam eine E-Mail von Uschi und Thomas Groß aus Dortmund an unsere offizielle E-Mailadresse. Die beiden sind Naturisten und Mitglieder im DFK, besitzen ein kleines Ferienhaus in einer Naturisten-Feriensiedlung an der Ostküste Korsikas. Nach Renovierung möchten sie das Haus auf privater Basis vermieten. Wer Interesse hat, kann sich per E-Mail bei den beiden melden.

*Ferienhaus auf Korsika  
zu vermieten!*

**Noch Termine in  
2024  
frei!**



Unser Haus ist Teil einer Naturisten-Feriensiedlung an der Ost-Küste Korsikas.  
Exposé unter [SC25Corsica@gmail.com](mailto:SC25Corsica@gmail.com)



## Anträge für Jahreshauptversammlung 2024 jetzt formulieren und einreichen

Wer einen Antrag bei der kommenden Jahreshauptversammlung im Herbst 2024 stellen möchte, über den wir abstimmen sollen, muss diesen Antrag bis Mitte August bei unserem Vorsitzenden Peter Schlageter schriftlich einreichen. Der Antrag wird dann in den nächsten KSR-Nachrichten veröffentlicht, damit alle Mitglieder sich frühzeitig ihr Votum überlegen können.

## Neues Rätsel

Wofür die Abkürzung KSR steht, sollte jedem KSR-Mitglied bekannt sein. Unsere niederländischen Freunde verwenden die Abkürzung NKSR.

**Meine Frage: Was bedeutet NKSR?**



Hochwasser auf der Loue

## Geburtstagsjubilare im KSR-Südwest

Zum runden Geburtstag dürfen wir demnächst herzlich gratulieren:

**Tatjana** Boguth in Salem-Mimmenhausen am 14.8.24 **65**

**Elli** Uthmann in Harsewinkel am 28.07.24 **85**

## Impressum

Der Kanusportring Südwest ist ein Zusammenschluss FKK-ausübender Kanuten und kanufahrender Naturisten. Diese sind im gesamten Bundesgebiet und auch im benachbarten Ausland zu Hause. Die KSR-Nachrichten sind das Mitteilungsblatt des Vereins. Die Vereinszeitung dient zur Kommunikation der Vereinsmitglieder untereinander.

**Website:** [www.kanusportring.de](http://www.kanusportring.de)

**Vereinsanschrift:**

Peter Schlageter  
Friedenstr. 14  
76477 Elchesheim – Illingen

**Zusammenstellung und Redaktion:**

Dr. Walter Übelhör  
Karlstr. 19  
76689 Karlsdorf-Neuthard



**Titelfoto:** Eberhard Lübke – Felsformation an der Beaume

**Beiträge** für die KSR-Nachrichten oder unsere Homepage bitte an eine der folgenden E-Mail-Adressen senden:

[redaktion@kanusportring.de](mailto:redaktion@kanusportring.de) oder [walter@uebelhoer-neuthard.de](mailto:walter@uebelhoer-neuthard.de)

Die Verfasser von Beiträgen sind für deren Inhalt verantwortlich.

**Druck:** PRESSEL Digitaler Produktionsdruck, Remshalden

**Auflage:** 85

**Internet:** Die digitale Ausgabe dieser KSR-Nachrichten ist auf unserer Homepage in der Rubrik „Downloads“ abrufbar.

